

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Aust. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei anferen Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

N^o 134.

53. Jahrgang.

Donnerstag, den 15. November

1906.

Stadtverordnetenwahl.

Infolge Ablebens des Herrn Stadtverordneten Bach sind am 3. Dezember d. J. 8 Stadtverordnete, von denen mindestens 2 anständig und mindestens 2 unanständig sein müssen, zu wählen.
Die Wahl findet von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Rathsaal statt.

Stadttrat Eibenstock, den 14. November 1906.
Hesse.

Die auf das Jahr 1906 hier abgelegte **Gemeindefassen-Rechnung** liegt nach erfolgter Prüfung vom 19. November 1906 ab 4 Wochen während der gewöhnlichen Geschäftsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 6 — Gemeindefassen-Verwaltung — zur Einsicht aller Gemeindeglieder aus.

Schönheide, am 12. November 1906.

Der Gemeindevorstand.

Podbielskis Rücktritt.

Das langerwartete Ereignis ist nun eingetreten. Der König hat das Abschiedsgesuch des preussischen Ministers für Landwirtschaft v. Podbielski unter Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens genehmigt. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Landwirtschaftsministers ist einstweilen der Minister des Innern von Bethmann-Hollweg beauftragt worden.

Viktor v. Podbielski ist geboren am 26. Februar 1844 zu Frankfurt a. O., ist also heute nahezu 63 Jahre alt. Er trat 1862 in das 11. Ulanenregiment ein, machte den Krieg von 1870/71 als Generalstabsoffizier beim 10. Armeekorps mit, war später Kommandeur des Jüden-Husarenregiments in Rathenow, befehligte dann als Generalmajor die 34. Kavalleriebrigade in Metz und wurde 1891 zur Disposition gestellt. 1896 erhielt er die Beförderung zum Generalleutnant z. D., nachdem er schon 1893 als Vertreter der Westprignitz in den Reichstag gewählt worden war. Am 1. Juli 1897 übernahm er nach dem Tode von Stephans das Staatssekretariat des Reichspostamts. Als Leiter der Postgeschäfte führte er eine Anzahl von Reformen durch, erhöhte das einfache Briefgewicht von 15 auf 20 Gramm, dehnte die Ortsbriefstape auf die Nachbarorte aus, beseitigte die Kautionspflicht der Beamten und veranlaßte die Beseitigung der Privatposten durch die Einführung des Postzwanges für verschlossene Ortsbriefe. Die Einführung der Reichspostmarken in Württemberg war sein Werk. Weniger erfolgreich war der ebenfalls von ihm eingeführte Kartenbrief, der heute kaum noch benutzt wird. Zum preussischen Landwirtschaftsminister wurde er im Mai 1901 ernannt, sein Nachfolger im Postamt wurde Staatssekretär Kräfte.

Der vorläufig mit der Wahrnehmung der Geschäfte im preussischen Landwirtschaftsministerium betraute Minister des Innern Dr. Theobald von Bethmann-Hollweg ist geboren am 29. November 1856, wurde 1899 Regierungspräsident in Bromberg, im Herbst des gleichen Jahres Oberpräsident der Provinz Brandenburg und am 22. März 1905 preussischer Minister des Innern an Stelle des verstorbenen Freiherrn von Hammerstein-Logten.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Zur Grundsteinlegung des neuen Deutschen Museums ist das Kaiserpaar in München eingetroffen. Unter Führung des Vorstandes des Deutschen Museums besichtigte der Kaiser die im alten Nationalmuseum aufgestellten Gegenstände des Deutschen Museums und empfing dann eine Abordnung der Veteranen des 6. bayerischen Infanterie-Regiments. Abends fand im Palais des Prinzen Leopold zu Ehren des Kaiserpaars Festbankett und hierauf Festvorstellung im Hof- und Nationaltheater statt. Der Kaiser hat eine große Anzahl Ordensauszeichnungen verliehen.

— Maßnahmen der Reichsregierung zur Fleischteuerung sind dem Vernehmen nach in kürzester Zeit zu erwarten. Das Ergebnis der vom Reichskanzler angeordneten Erhebungen über die Ursachen der Fleischteuerung liegt seit etwa 14 Tagen vollständig vor. Ob Herabsetzungen der Tarife oder Erleichterungen der Einfuhr angeordnet werden, steht noch dahin.

— Der Posen Erzbischof v. Stablewski hat sich im polnischen Schulstreik nunmehr ganz offen auf die Seite der Polen gestellt. Wie aus Posen gemeldet wird, empfing der Erzbischof eine große Polen-Abordnung der Provinz, die dem Erzbischof für seinen Standpunkt in dem Schulstreik dankte. Der Sprecher der Deputierten war der Rittergutsbesitzer Dr. v. Jachowscy. Der Erzbischof dankte für die Huldigung und sprach die Hoffnung aus, daß Gott den Polen den Sieg verleihen möge. — Die Zahl der gegenwärtig beim deutschen Religionsunterricht streikenden polnischen Kinder übersteigt 40 000.

— Ueber die Zustände in den sozialdemokratischen Konsumvereinen verbreitet eine Enquete Licht, die unlängst in dem Organ der Angestellten eine kritische Beurteilung erfuhr. Von 837 Vereinen haben sich 774 mit Antworten beteiligt. Das Ergebnis der Erhebungen, so sagt das Organ der Handlungsgehilfen, ist nicht erfreulich. Arbeiter, die sonst für den Aukturladenschluß schwärmen, haben in Konsumvereinen die Angestellten in vielen Fällen bis 10 Uhr beschäftigt. Nur in 79 Vereinen ist der Aukturladenschluß durchgeführt. Nach dem Ende der Geschäftszeit müssen die

Angestellten noch Aufräumungsarbeiten vornehmen. Ueber-tretungen der gesetzlichen Ruhezeit sind an der Tagesordnung. Mehr als zwei Drittel der Beschäftigten haben keine vollständige Sonntagsruhe. In 150 Fällen ist eine Geschäftszeit von fünf Stunden und länger am Sonntag vorgeschrieben. Die Gehaltsätze sind durchweg sehr gering. Besonders tritt das bei den weiblichen Lagerhaltern zutage. Ein Konsumverein zahlt einer Lagerhalterin beispielsweise im Maximum 65 Mt pro Monat, er verteilt aber dabei 14 v. H. Dividende. In Augsburg z. B. beschäftigt der Konsumverein Verkäuferinnen mit 20 Mark Monatsgehalt. So wird von sozialdemokratischer Seite die Arbeitskraft der Angestellten ausgebeutet.

— Köln, 13. Novbr. Der „Kölnischen Zeitung“ wird gemeldet: Eine Freigebung der Brennen seitens der Regierung in dem Sinne, daß man fremdem Vieh unter Aufhebung oder wesentlicher Einschränkung der Sicherheitsmaßregeln den Eintritt nach Deutschland gestattet, ist sicherlich nicht zu erwarten. Ebenfalls glauben wir, daß die Regierung sich zu einer zeitweiligen Herabsetzung der Einfuhrzölle entschließen wird, wie sie von mehreren Seiten in Vorschlag gebracht worden ist. Dagegen wird aller Voraussicht nach eine verstärkte Versorgung mit ausländischem Fleisch dadurch erreicht werden, daß die Regierung zur Errichtung von Schlachthäusern an den Grenzen ihre Zustimmung gibt, in denen das vom Auslande kommende Vieh sofort geschlachtet und zur Weiterverwendung fertig gemacht werden kann. Diese Maßregel dürfte insbesondere auch auf die holländische Grenze angewandt werden.

— Oesterreich-Ungarn. Bei den Gemeindevahlen in Budweis machte sich ein ungeheurer Terrorismus der Tschechen bemerkbar, und tschechische Agitatoren wurden bei vielen Wahlen in die Stimmzettel und Vollmachten abgesetzt. Der Sekretär des tschechischen Nationalrates Dr. Bodnasty, wurde verhaftet, weil er einem Gendarmepostenführer einen Stoß vor die Brust versetzt und mit der Faust gedroht hatte. Ein aktiver Regimentsarzt der Budweiser Garnison, ein Tscheche, drohte einem deutschen Bäckermeister Entziehung der Lieferung für die Kaserne an, wenn er sich nicht der Wahl enthalte. Abends sammelte sich die tschechische Bevölkerung in drohender Haltung gegen die Deutschen auf dem Marktplatz an. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung mußten sechs Kompanien Militär ausrücken. Die Vorgänge bei der Budweiser Wahl beweisen neuerlich, wie wenig die tschechischen Parteiführer bestrebt sind, den nationalen Frieden in Böhmen herzustellen. Die Gemeindevahl hat schließlich mit dem Siege der Tschechen geendet. Die Deutschen werden die Wahl ansprechen.

— Rußland. Am Sonntag ist ein Befehl des Kaisers ergangen, auf Grund dessen es Militärfersonen verboten ist, dem Verbands irgendwelcher politischen Parteien beizutreten oder Versammlungen beizuwohnen, in denen politische Fragen erörtert werden, sowie an solche Agitationen teilzunehmen, die gegen die Regierung gerichtet sind. Alle Offiziere und Zivilbeamte der Militärverwaltung, die gegen diese Bestimmung verstößen, können auf dem Disziplinarwege aus dem Dienst entlassen werden. Ebenso werden alle Kommandeure mit Dienstentlassung bestraft, wenn sie gewußt haben, daß ihre Untergebenen gegen diese Bestimmung verstößen haben, und wenn sie nicht sofort Maßnahmen getroffen haben, die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

— Amerika. Ein Ausstand von gewaltiger Ausdehnung droht bei den New-Yorker Eisenbahnen auszubrechen. Etwa 100 000 Angestellte der Erie-Bahn, der Delaware- und Lackawanna- sowie der New-York-Central-Eisenbahn halten Versprechungen über die Frage eines Ausstandes ab; die Leute verlangen eine Lohnerhöhung, entsprechend derjenigen, die die Pennsylvania-Eisenbahn ihren Angestellten gewährt hat. Falls der Streik wirklich ausbricht, wird er den Verkehr auf den wichtigsten Eisenbahnlinien nach New-York unterbinden und gewaltigen Schaden neben unsehbarer Unzuverlässigkeit mit sich bringen. Bisher sind nur die unteren Eisenbahnbediensteten, wie Bremser und Lastträger, in die Ausstandsbewegung eingetreten, es wird aber versucht, die Lokomotivführer zur Beteiligung zu bewegen.

— Afrika. Der Einfall einer kleinen Burenbande in die Kapkolonie hat vielleicht mehr Aufsehen erregt, als er verdient. Es handelt sich wenigstens nach Ansicht von Leuten, die die Verhältnisse kennen, um nichts weiter, als um den Raubzug einiger unternehmungslustiger Buren, die in Deutsch-Süd-West-Afrika nicht das fanden, was sie

wollten, und ein bequemes Leben vorziehen. Die von den Buren überfallenen Polizeiposten bei Abeam und Witkop scheinen sich tapfer verteidigt zu haben. Es wurden dabei drei Kappolizisten verwundet, darunter einer lebensgefährlich. Die Polizisten waren nicht in der Lage, zu verhindern, daß die Buren mit Waffen und Munition der Stationen abrückten. Etwas bedenklicher scheint die Nachricht, daß die kleine Burenbande eine größere Anzahl bewaffneter Eingeborener bei sich habe. Ueber die Stelle, wo sich die Buren augenblicklich befinden, gehen die Nachrichten auseinander. Die Holländer in Kapstadt sollen den Einfall der Buren unter Ferreira geradezu als ein politisches Unglück betrachten. Der Vorsitzende des Afrikaner-Bundes, der den in Betracht kommenden Bezirk im Parlament vertritt, ist sofort dorthin aufgebrochen, um die holländischen Farmer von einem Anschluß an die Buren abzuhalten.

lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 14. November. Am 15. d. M. nachmittags 5 Uhr findet im Saale des Gasthauses zum Muldenthal in Aue der zweite diesjährige Obermeisterstag statt. Auf Anregung aus Innungsstreifen ist diesmal von einem bestimmten Thema abgesehen worden. Es findet nur eine freie Aussprache über alle die gewerblichen Gebiete berührenden Angelegenheiten statt. Die Gewerbetreibenden Blauen — als Veranstalterin dieser Tage — hofft, daß auch diese Versammlung — gleich der vorigen — recht zahlreich besucht wird, denn ein direkter und mündlicher Verkehr mit derselben kann dem Handwerker und den Innungen nur zum Vorteil gereichen. Möchten die hiesigen Obermeister auch diesmal recht zahlreich erscheinen, das vorige Mal war nur eine Innung nicht vertreten, was hoffentlich diesmal nicht der Fall ist. Auch Innungs-Vorstandsmitglieder und andere sich dafür interessierende Mitglieder können sich beteiligen und sind eingeladen.

— Eibenstock, 14. November. Mehrere Posten Seide im Werte von zirka 120 M., die er dann seiner Mutter zuflachte, erschwindelte sich dieser Tage von einer hiesigen Seidenfirma der bei der Firma Nach & Pehold hier als Laubbursche in Stellung befindliche 13jährige Schulknabe Quack, indem er zwei Lieferungen mit der Unterschrift seiner Firma fälschte. Seine Mutter soll die Seide nach Schneeberg gebracht und dort verkauft haben. Sie wurde deshalb wegen des Verdachts der Hehlerei am Freitag verhaftet. Die weitere Untersuchung ist im Gange.

— Eibenstock, 14. November. Wettervorhersage: Mittwoch, den 14. 11. 06, abends 6 Uhr bis Donnerstag, den 15. 11. 06, abends: Schwache östliche Winde, teils heiter, teils neblig, trocken, kühl.

— Eibenstock. In den nahen böhmischen Orten Hirschenstaud, Sauerfack und Fribus, die abgelegenen und ärmsten Orte unseres Erzgebirges, in denen noch keine Industrie festen Fuß fassen konnte, wird durch Wiederaufnahme des alten Bergbaues doch einiges Leben entstehen. Die Unternehmerin ist die am 15. Oktober in Teplitz gegründete Erzgebirgische Schürfgesellschaft, die bereits 70 Freischürfer auf Zimmer erworben hat; auf die Hälfte hiervon gibt sie 1000 Schürfscheine zu je 2000 Kronen ab.

— Schönheide, 11. November. Ahermal haben rucklose Hände hier ihr Spiel getrieben. Während vor einigen Tagen ein großer Wächterhund der Firma Lent u. Co. vergiftet worden ist, und wie wir berichteten, dieser Tage eine Anzahl zur Verschönerung des Ortes angepflanzte Laubbäume vernichtet wurden, ist in der vergangenen Nacht bei der Firma Baumann u. Co. der neue große Treibriemen, welcher das große Hauptgebäude mit der hinteren Fabrik verbindet, durchschnitten worden. Bei der Firma Schönheider Bürstenfabrik, Akt.-Ges., vormals F. L. Lent wurden in der letzten Zeit mehrfach Fensterkerbeiben zertrümmert. Bisher ist es nicht gelungen, die Täter zu ermitteln.

— Leipzig, 13. Novbr. Die Postunterbeamten im Oberpostdirektionsbezirk Leipzig hielten eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, an den Reichstag eine Petition zu richten, in der um eine anderweite Regelung der Gehaltsklassen der Postkaffner, Briefträger, Postboten und Landbriefträger dergestalt ersucht wurde, daß die höchste Gehaltsklasse schneller erreicht werde. Ferner wurde um Erhöhung der Tagelöhner der Telegraphen- und Posthilfsarbeiter ersucht. Endlich wurde noch um Regelung der Personalreform ersucht, indem darum gebeten wird, für befähigte und strebsame